

Die Fähnchen im Blick

Langenthal An den Kadettentagen steht der Spass im Vordergrund. Ein Besuch bei den verschiedenen Korps zeigt: Der Konkurrenzgedanke bleibt dennoch, vor allem bei den Kindern.

Melissa Burkhard

Schon morgens früh um 8 Uhr herrscht gute Stimmung im Stadion Hard in Langenthal. Am Vormittag findet hier an den Kadettentagen der Leichtathletik-Mehrkampf statt. Bernhard Bühler läuft mit einem Megafon herum und nutzt es nicht nur, um Ansagen zu machen, sondern foppt damit auch den ein oder anderen Kollegen, indem er ihm in voller Lautstärke irgendetwas zuruft. Zur allgemeinen Erheiterung. Bühler ist Hauptleiter des Freiwilligen Schulsports, wie die Kadetten in Langenthal heissen. Die Stadt war nach der Auflösung des Kadettenkorps und der Neugründung als «Freiwilliger Schulsport» (siehe Box) lange nicht bei den Kadettentagen dabei. Auch dank Bühler mischen die Gelb-Blauen seit 2013 aber wieder mit. Nun organisiert die Stadt dieses und nächstes Jahr den grössten Schweizer Kadettenwettkampf. 1200 Kinder und Jugendliche messen sich an zwei Tagen in Sport und Musik. Neben Langenthal sind an den beiden Tagen die Korps von Thun, Burgdorf, Huttwil, Murten und der Kantonalverband Zürich-Schaffhausen vertreten. «Vom Leichtathletiktalent bis zum Sportmuffel haben hier alle Platz», sagt Bühler.

Zugehörigkeit und Teamgeist

Über 300 Teilnehmende gehen für Langenthal an den Start. Unter ihnen Sandra Stefanovski und Leonie Imhof, (beide 15) und Lia Zraggen (14). Das Gespräch mit ihnen wird unterbrochen durch ein paar Jungs, die von der Tribüne herab «Gäub-Blau» rufen. Sofort antworten alle Langenthaler in Hörweite, auch Lia, Leonie und Sandra, lautstark mit: «Langethau!». «Das ist unser Schlachtruf», sagt Lia. Es sei genau dieses Feeling von Zugehörigkeit und Teamgeist, das ihnen so gefalle. «Hier wird man auch immer mit dem Namen angefeuert», erzählt Leonie. Das sei schon etwas Besonderes. Über das Team Langenthal hinaus würden sie aber nur wenige Kinder kennen. «Es herrscht ein gesunder Konkurrenzkampf», sagt Sandra.

Ähnlich sehen das auch die Huttwiler, die gerade auf ihren Start beim Weitsprung warten. Hier beim Wettkampf sei man schon eher unter sich, sagt die 14-jährige Jael Ingold. Ihr und den anderen Huttwilern gefällt vor allem die gute Stimmung an den Kadettentagen. «Ich freue mich besonders auf die Spiele am



Sie kämpfen für das Langenthaler Korps: Leonie Imhof, Lia Zraggen und Sandra Stefanovski. Fotos: Thomas Peter



Langenthaler Musiker spielen sich vor dem Feuerwehrmagazin warm.



Ein Burgdorfer Kadett beim Hochsprung am Leichtathletik-Mehrkampf.



Freundschaften, die bleiben: die Thuner Kadettinnen Larissa Malnati, Nila Möri und Alessia Kollross mit Leiter Nick Arnet.

Langenthal

Der Freiwillige Schulsport Langenthal (FSSL) wurde 1977 gegründet. Entstanden ist er aus dem Kadettenwesen der Gemeinde Langenthal. Dieses war nur für Knaben aus der Sekundarstufe offen und obligatorisch, sagt Bernhard Bühler, Hauptleiter. Der Freiwillige Schulsport, die Kadettenmusik und die Tambouren haben sich in drei eigenständige Organisationen gegliedert, seit 2013 treten sie nach einem sechsjährigen Unterbruch als «Team Langenthal» wieder an. 308 Teilnehmende zählt dieses Team. (mbl)

Burgdorf

Die Kadetten Burgdorf sind kein Verein, sondern sind der Bildungsdirektion der Stadt Burgdorf angegliedert. 1774 seien erstmals Knaben erwähnt worden, die sich zu einem Knabenkorps zusammengetan hätten, erzählt Korpsleiter Michel Zwahlen. Die Burgdorfer sind mit 85 Jugendlichen und 20 Leitern in Langenthal vertreten. 130 Kadettinnen und Kadetten zählt das komplette Korps. Die Kadettentage sind wie die Solätte obligatorisch für die Kinder und Jugendlichen. (mbl)

Thun

Das Thuner Kadettenkorps gibt es seit 1839. Ziel war es damals, die Schüler an militärische Ordnung und Disziplin zu gewöhnen und durch Waffenübung zur Verteidigung des Vaterlandes vorzubereiten. Nach den beiden Weltkriegen wurden militärische Tätigkeiten durch sportliche ersetzt. Seit 1979 werden Mädchen ins Korps aufgenommen. Heute ist das Kadettenkorps eine öffentliche Einrichtung der Stadt Thun, freiwillig für alle Knaben und Mädchen von 11 bis 16 Jahren. Heute sind es 320 Kadettinnen und Kadetten. (mbl)

Huttwil

Die Geschichte der Huttwiler Kadetten reicht bis ins Jahr 1884 zurück. Wie bei allen Korps waren in der Anfangszeit vor allem der militärische Unterricht und die sportliche Ertüchtigung wichtig. 1931 wurde die Knabenmusik eingegliedert und 1970 auch die Aufnahme von Mädchen erlaubt. Der unabhängige Verein Kadetten Huttwil wurde dann 2002 gegründet. Mit der Unterstützung der Gemeinde Huttwil bietet er heute etwa 170 Kadettinnen und Kadetten eine Freizeitbeschäftigung in Sport oder Musik. (mbl)

Langenthal organisiert dieses und nächstes Jahr die Kadettentage. 1200 Kinder und Jugendliche messen sich an zwei Tagen in Sport und Musik.

dettentage. Er finde vor allem das Zusammensein mit den anderen super. Der vier Jahre ältere Luc gehört eigentlich zur Burgdorfer Kadettenmusik, ist aber trotzdem auch im Stadion dabei. Er spielt Schlagzeug und musiziert gerne mit anderen. Sein grosser Auftritt kommt dann am Samstagabend, am Samstagabend, am Samstagabend, am Samstagabend. Vor allem die Märsche erinnern noch an die militärische Vergangenheit der Vereine. Besonders die Uniformen des Thuner Korps kommen sehr traditionell daher. Für die Stadt hat das Kadettenwesen einen hohen Stellenwert. Sind sie es doch, die den beliebten dreitägigen Ausschiesset organisieren.

Ein grosses Miteinander?

Die Kadettentage sind also nur eines von vielen Highlights im Jahr eines Thuner Kadettenmitglieds. Trotzdem überlassen sie in Langenthal nichts dem Zufall. Seit dem Frühling trainiere man hierfür, sagt Leiter Thomas Balsiger. Die Beziehung zu den anderen Korps beschreibt er als hervorragend. «Die meisten kennen sich schon lange.» In den 1980er- und 1990er-Jahren sei die Konkurrenz unter den Korps und deren Leitern noch grösser gewesen, erinnert sich Balsiger. «Heute ist es vor allem ein grosses Miteinander.»

Doch auch hier tönt es etwas anders, wenn man die Kinder und Jugendlichen fragt. Nila Möri, Larissa Malnati und Alessia Kollross, alle 14 Jahre alt, schätzen an den Kadettentagen neben dem Angefeuertwerden und der Zeit mit Freunden eben auch den Wettstreit zwischen den verschiedenen Korps. Für sie ist es das letzte Jahr bei den Kadetten, in Thun muss man nach der 9. Klasse austreten. Sie wollen aber als Leiterinnen zurückkehren. So wie Nick Arnet. Der 23-Jährige ist an den Kadettentagen als Leiter dabei. Er schätzt vor allem die Freundschaften, die über das Kadettenwesen hinaus geblieben seien.

Rangliste der Kadettentage unter: www.kadettentage.ch

In der morgigen Ausgabe wird ein Beitrag über das Abschneiden der Thuner Kadetten publiziert.

«Vom Leichtathletiktalent bis zum Sportmuffel haben hier alle Platz.»

Bernhard Bühler
Hauptleiter des Freiwilligen Schulsports Langenthal

Sonntag», sagt Bianca Scheidegger. Trotz Spiel und Spass sei das grosse Ziel schon, möglichst viele Fahnen zu gewinnen, ergänzt Jael Ingold. Während die Huttwiler und Langenthaler schon am Start sind, ist die Burgdorfer Delegation noch an der Einlaufrunde. Anders als etwa bei Langenthal erkennt man bei den Burgdorfern die militärische Vergangenheit, die das Kadettenwesen hat. Ein Relikt aus vergangenen Zeiten ist etwa, dass der älteste Jahrgang zum Kader bestimmt wird und die Jugendlichen Namen wie «Hauptmann» oder «Leutnant» tragen, erklärt Leiter Michel Zwahlen. Im Gegensatz zu anderen Korps nehmen die Burgdorfer schon Kinder ab der 1. Klasse mit an die Kadettentage. «Wir wollen, dass sie von Anfang an dazugehören», sagt Zwahlen. Julian Schmied ist deshalb mit seinen zehn Jahren schon beinahe ein alter Hase. Für ihn sind es schon die dritten Ka-

ANZEIGE

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 031 311 90 40
www.abacus-nachhilfe.ch **ABACUS**